



Technik und Tipps

Ein Beitrag von Thomas König

Volldampf voraus – oder wie man die Schallplatte ebenfalls sauber bekommen kann!

Wer sich für das Abdampfen von Schallplatten interessiert und gerne ein analoger «Hans Dampf in allen Gassen» werden möchte, dem sei dieser Artikel mit Hoch-, oder besser mit Nachdruck empfohlen.

*Es war einmal eine Zeit,
da dampfte es überall.*

Mit der Erfindung der Dampfmaschine durch James Watt 1769, was aber eigentlich nur eine Optimierung des Modells von Thomas Newcome war, wurde das folgende 19. Jahrhundert zu einem Jahrhundert der industriellen Revolution. Die Manufaktur wurde zuerst eben durch solche Dampfmaschinen und später durch die Elektrifizierung verdrängt. Mit solchen «Höllmaschinen», wie sie dazumal oftmals genannt wurden, hatte der Mensch ein Werkzeug zur Hand, welches bei weitem seine eigene Kraft übertraf und in der Produktion völlig neue Leistungsstandards setzte. Die frei werdende Energie, welche aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe (primär Holz und Kohle) verwendet werden konnte, setzte, trotz einem aus heutiger Sicht nur moderatem Wirkungsgrad, geradezu unheimliche Mengen an kanalisiert nutzbarer Energie frei. Der Grundmechanismus Wasser in einem geschlossenen Behälter zu erhitzen, welches dann aufgrund seiner Expansion, respektive der nutzbaren kinetischen Energie seiner Moleküle, mit erhöhtem Druck aus einer kleinen Öffnung des Druckgefäßes abgeleitet wird, setzt gewaltige Mengen an nutzbarer Energie frei, welche ausser bei den industriellen Fertigungsmaschinen auch bei der Mobilität in Form von Dampflokotiven genutzt werden kann. Auch heute ist dieses Grundprinzip der Energienutzung in der Form von Dampfturbinen mit stark erhöhtem Wirkungsgrad immer noch ein gerne genutzter Weg bei diversen Industrien und bei der Stromerzeugung.

*In einem neuen Zeitalter
wird vor allem Dampf ab-
gelassen.*

Auch heute noch dampft es überall in unserer modernen Gesellschaft, aber der Dampf wird auf Grund seines Druckes primär für Reinigungszwecke genutzt. Ob bei der Reinigung von Fahrzeugen oder beim Abdampfen von Böden, Wänden, Gefässen, Rohren, Leitungen oder was auch immer: Wir leben in einem

«Zeitalter des gezielten Dampfstrahls». Also scheint es geradezu logisch, dass einige analoge Freaks dazu übergingen, den omnipotenten Dampfstrahl auch dosiert und zielgerichtet zur Reinigung der Schallplattenrinne einzusetzen.

*Wenn das Abdampfen
zur Reinigungsphilosophie
wird.*

Bei der Schallplattenreinigung kennt man mittlerweile vier vielfach bewährte Hauptreinigungstechniken:

1. Handreinigung mit Alkohol, destilliertem Wasser und Kleen-ex oder Ähnlichem.

Das würde ich als die Spar- oder «Bünzlvariante» bezeichnen, wird doch oftmals nicht primär gereinigt, sondern der vorhandene Dreck aufgeweicht und umverteilt. Rillentief rein kann man eine Platte auf diese Weise wohl kaum reinigen. Wer das macht, spart am falschen Ort, oder er besitzt so wenige Schallplatten, dass sich die Anschaffung einer eigenen Maschine nicht lohnen dürfte. Dann sollte man aber seine analogen Schätze professionell reinigen und mit einer neuen Innenhülle versehen lassen. Hier möchte ich es nicht unerwähnt lassen, dass es doch immer noch eine Anzahl von Vinylliebhabern gibt, die zum Teil grosse Mengen von Geld in die teuersten Tonabnehmer investieren, aber bei der Schallplattenreinigung knausern. Das ist eindeutig ein Sparen am falschen Ort. Es kauft sich ja wohl auch kaum jemand einen Porsche und fährt damit nur auf Feldwegen oder im Gelände!

Etwas besser sieht dieser Reinigungsprozess aus, wenn anstelle von Papiertüchern hydrophile Mikrofasertücher der neuesten Generation verwendet werden, diese die Drecklösung besser aufsaugen können, ohne Fusselsubstanzen auf der Schallplatte zu hinterlassen. Aber auch hier wird mit Wischbewegungen eher der gelöste Dreck verschmiert als wirklich geputzt. Wenn ein sich drehender Plattenteller beim Reinigungsprozess eingesetzt wird, kann auch dieser Schmiereffekt nochmals ein bisschen minimiert, aber doch nicht eliminiert werden.

2. Maschinen mit Flächenabsaugung (wie z.B. VPI, Hannl, Clearaudio, Okki Nokki, Nitty Gritty etc.)

Da wird über ein Absaugrohr, welches links und rechts einer Längsöffnung mit Samtstreifen belegt ist, die aufgeweichte Drecklösung, welche aus einer Mischung von Alkohol, destilliertem Wasser und einer Spur Detergentien besteht, weggesaugt. Detergentien sind sogenannte Netzmittel, welche die Oberflächenspannung der Flüssigkeit auf der Schallplatte so herabsetzen, dass sich ein Flüssigkeitsfilm auf der ganzen Plattenoberfläche verteilen kann und so möglichst die ganze Drecklösung abgesaugt werden kann. Diese Maschinen sind sehr effektiv und wirksam. Sie unterscheiden sich primär in der Qualität der verwendeten Bauteile und der Anzahl der nacheinander waschbaren Platten (infolge der entstehenden Abwärme). Da meist leistungsstarke Motoren respektive Absaugpumpen verwendet werden, erzeugen diese Maschinen oftmals einen recht hohen Lärmpegel, der das Hören der geschätzten Musik (als Genuss) während des Reinigungsprozesses weitgehend verunmöglicht. Zum Teil wird entweder von Hand (mit Tüchern, Schwämmen oder Bürsten) oder automatisch-mechanisch (z.B. mit der Rundbürste von Hannl) die Effektivität des Drecklösungsprozesses erfolgreich intensiviert. Ebenfalls gibt es Maschinen, welche in einem einzigen Waschgang gleich beide Plattenseiten reinigen, was logischerweise zu einer fünfzigprozentigen Zeitersparnis führt.

3. Maschinen mit Punktabsaugung (z.B. Keith Monks, Loricraft)

Hier wird gleich wie bei der Flächenabsaugung, (das heisst ja dann auch analog!) mit gleichen Mixturen der Dreck aufgelöst, aber ein Drehtonsaugarm mit Reinigungsfaden läuft bei der Schallplatte mit relativ hoher Geschwindigkeit von innen nach aussen und saugt mit fortlaufendem Reinigungsfaden die Drecklösung ab. Diese Maschinen sind ebenfalls sehr effektiv und zuverlässig.

4. Ultraschallreinigung (z.B. Gläss)

Hier wird die Schallplatte nur in destilliertem Wasser rotiert, und per Ultraschallwellen werden die Dreckpartikel aus der Schallplattenrinne herausgelöst. Das ist eine Technik, die man sonst aus der Reinigung von Schmuckstücken oder Metallstücken, (z. B. Münzen) kennt. Anschliessend wird die Schallplatte ähnlich wie bei den Flächenabsaugern getrocknet. Die Lösung von destilliertem Wasser und zunehmendem Anteil Dreck wird zwar wiederverwendet, macht aber in den empfohlenen Wartungsschritten ausgetauscht angeblich kaum Probleme. Der Vorteil ist, dass nur Wasser und kein Alkohol oder weitere Substanzen eingesetzt werden, dass der Reinigungsprozess ziemlich selbstständig organisiert werden kann und so (beispielsweise in einem Nebenraum) Platten gereinigt werden können, währenddem im Raum, in der sich die Musikanlage befindet, Musik gehört werden kann. Aber auch dieser Genuss wird jeweils nach wenigen Minuten unterbrochen, da die Platte nach der Reinigung gewechselt werden muss.

Hier kommt noch etwas für die Spezialisten.

Eigentlich gibt es neu auch eine Maschine, welche mit nassen (dest. Wasser/resp. Lösung) Mikrofaser-tüchern arbeitet. Sie ist

aber soeben erst serienreif geworden. Von dieser schon rein optisch interessanten und aufwendig konstruierten Maschine gibt es deshalb noch kaum Erfahrungsberichte.

Wichtig ist ebenfalls zu wissen, dass es mit der Flüssigkeit «L'Art du Son» eine Mischung ohne Alkohol gibt, welche bei verschiedenen Reinigungsmaschinen eingesetzt werden kann, welche eiweissabbauende Enzyme enthält und so organische Bestandteile des Drecks auf den Schallplatten abbauen kann. Da sie aber etwas stark aufschäumt, kann sie deshalb den Absaugmechanismus stören, oder sogar die Absaugpumpe zerstören. Die Firma Hannl hat hierfür extra einen Spezialzusatz im Angebot welches dieses Aufschäumen verhindern soll. Was gibt es nicht alles für die analogen Antialkoholiker!

Bis jetzt wurden also die genannten Techniken zur Schallplattenreinigung verwendet. Die Unterschiede lagen eher auf der Seite der Zusammensetzung der verwendeten Reinigungsflüssigkeiten: Da gibt es die persönlich hergestellten Mixturen aus meist Isopropanol, destilliertem oder mindestens entmineralisiertem Wasser und ein bisschen Reinigungsmittel zur Reduktion der Oberflächenspannung – meist also eine Lösung für wenig Geld. Dann existieren verschiedene Fertigmixturen, welche in der Regel zwischen wenigen und gut Fr. 20.– pro Liter kosten. Zudem gibt es noch die exklusiven Zaubermäxchen, zum Beispiel jenes von Audiotop (www.audiotop.ch) zum Preis von Fr. 170.– pro Liter Vinyl 1. Diese Firma bietet sogar für die Entspannung der Oberfläche der Platte das Fluid Vinyl 2 (30ml für Fr. 135.–) an, was sich umgerechnet pro Waschgang auf einen geradezu lächerlichen Betrag pro LP reduziert – wenn wir in Relation dazu bedenken, was wir für von uns geliebte Vinylschätze auszugeben bereit sind!

Übrigens: Wer nach dem Reinigen die Platte nicht mit einer neuen Innenhülle versieht, spart wohl auch am falschen Ort...

«Schallplattenabdampfungsabsaugespezialist» zu werden ist eine Möglichkeit aus dem bürobestimmten Alltag auszubrechen.

Wenn man diese bestehende Palette von Schallplattenreinigungsmöglichkeiten sieht, muss natürlich die Frage erlaubt sein, warum denn eigentlich auch noch oder warum überhaupt ein Abdampfen sinnvoll ist? Die vorgestellten Geräte, Techniken und Flüssigkeiten sind schliesslich erfolgreich und sehr effektiv. Nun, interessant ist die Dampfnutzung primär, weil sie rasch, effektiv, wirkungsvoll, ohne Alkohol und günstig ist. In einfacheren Varianten ohne Absaugung empfehle ich aber hydrophile Mikrofaser-tücher zur Trocknung zu verwenden und nicht mit Kleenex oder ähnlichen Produkten die Drecks Mischung abzuwischen. Das geht erstaunlicherweise recht gut, ist aber meiner Meinung nach trotzdem nur ein Notbehelf. Im Idealfall wird in eine hochwertige Plattenreinigungsmaschine investiert, die vor allem resistent gegen Wasser und Wasserdampf sein sollte. Daneben ist ein Plattenpuck ideal, der das Label der Platte vollumfänglich vor dem Wasserdampf schützt. Da kenne ich vor allem den ganz normalen Puck von Hannl, der meiner Meinung nach mit seiner aussenliegenden Gummilippe, mit welcher auf dem Label ange-

saugt werden kann, die Schallplatte ideal vor Dampf schützt. Da kann noch so gedampft werden, da kommt nichts auf das Label! Aber nun schön der Reihe nach.

Professionelle Dampfgeräte und Zubehör, ist das nötig oder nur ein Geschäft?

Nebst den üblichen Hochdruckreinigern von Firmen wie Kärcher etc., welche multipel eingesetzt werden können, gibt es heute Kleingeräte welche beispielsweise zur Fugenreinigung in Küchen oder Bädern empfohlen werden, die aber auch zur Schallplattenreinigung eingesetzt werden können – wie lange Threads auf dem Internet belegen. Es gibt aber auch Firmen (wie z.B. Pierre Sprey mit seiner Firma Mapleshade). Mapleshade bietet übrigens auch hervorragendes Hi-Fi-Zubehör (Holzplattformen; Messingspikes etc.) an, und produziert und verkauft daneben auch audiophile Jazz- und Worldmusic, leider heute nur noch auf digitalen Tonträgern (siehe auch «www.mapleshadestore.com»). Diese Firma, welche mittlerweile eine eigene Abdampfmaschine und Zubehör wie Ergänzungsflüssigkeit (Reduktion der Oberflächenspannung), Tücher und Schwämme etc. im Sortiment führt, hat eigentlich als erste die kommerzielle Abdampfung von Schallplatten getestet und danach deren Verbreitung forciert. Es gibt mittlerweile eine eigene Fangemeinde dafür, was viele geradezu euphorische Einträge auf deren Homepage bestätigen.

Selbst ist der Dampfer (auch ohne Mississippi...)

Auf meiner rund 20-jährigen VPI-Plattenwaschmaschine habe ich meine ersten Abdampfversuche gemacht, was einiges effektiver geht, als eine LP einfach auf ein Mikrofasertuch zu legen und dann abzdampfen und nachher abzureiben. Meine Erfahrungen sind klar: Ich kann den Prozess der Dampfreinigung wärmstens und mit Nachdruck empfehlen. Aufkeimende Ängste wie «da wird es zu heiss, es entsteht zu hoher und zu starker Druck, welcher das Vinyl schädigen sollte», kann man getrost vergessen. Die normale Applikation mit Abstand von 10–20 cm in einem Winkel von ca. 45° (besser von einem weg!) und das während moderater Zeit (wenige Sekunden, oder etwa zwei Umdrehungen auf dem Plattenteller) schädigt das Vinyl in keiner Art und Weise! Die Reinigungswirkung erachte ich als verblüffend hoch. Vermutlich bläst der Dampf in Kürze den Dreck weitgehend aus der Rille! Sehr viel Wasser kondensiert nicht einmal auf der Schallplatte. Aber für mich ist die Dampfreinigung alleine nicht der Reinigungsweisheit letzter Schluss. Wer aus meiner Sicht konsequent sein möchte, kombiniert das Abdampfen mit einem bewährten Reinigungsverfahren. Also: Abdampfen und konventionell reinigen bringt vermutlich am meisten. Gerade bei stark verdreckten Platten wird ja grundsätzlich empfohlen länger als gewohnt oder auch mehr als einmal zu waschen, oder z.B. bei einer Hannl-Maschine mit seiner Rundbürste zu operieren. Aber warum nicht das Eine tun und das Andere nicht lassen?

Die volldampfeierlegende Wollmilchsau ist wohl das Nonplusultra der konsequenten Vinylreinigung!

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass das Abdampfen von Schallplatten – seriös durchgeführt – eine mögliche Ergänzung, im Idealfall aber eine wertvolle Erweiterung hochwertiger und umfassender Schallplattenreinigung darstellt. Seien wir doch ehrlich, das Kind im Manne lebt doch auf, wenn es dampft und zischt. Diese Mischung von «Hansdampfingassen» und «Daniel Düsetrieb» lässt doch echte Männerherzen deutlich höher schlagen! Wenn das mit der Anschaffung eines Dampfgerätes zu Hause eventuell Diskussionen geben sollte, dann bringt doch das Argument der sauberen Fugen im Badezimmer. Und dann müsst ihr halt dort einmal abdampfen, bevor ihr zum heiligen Gral des Abdampfens vordringen könnt. Vielleicht gibt es ja auch als Dankeschön für euer Putzengagement im Badezimmer Dampfnudeln von eurer Partnerin?

Für die Nostalgiker führt wohl nichts daran vorbei, für das Abdampfen (nur mit Wasser!) von Schellackplatten die eingemottete oder auf dem Flohmarkt gekaufte Dampfmaschine aus dem Keller zu holen, den Kessel mit Wasser zu füllen, mit Metatabletten anzuheizen und zuvor die Dampfpeife mit einem Schlauch zu ersetzen, sodass ihr mit «selbsterzeugtem» Dampf eure Schellackschätze stilgerecht abdampfen und danach auf eurem Trichtergrammophon abspielen könnt...

Spass beiseite! Die «Abdampfelle» hat auch die Hersteller von Plattenwaschmaschinen auf den Plan gerufen. So hatte ich mit Günter Hannl in Solothurn an unserem Jubiläumsanlass im Herbst 2011 ein seriöses Gespräch darüber. Er ist interessiert daran, diese Reinigungsmöglichkeit zum Beispiel zusätzlich in ein eigenes Modell einzubauen. Er klärt ab, inwieweit ein Expansionsgefäß in seine Maschine integriert werden kann, um dann zusätzlich auch abdampfen zu können. Ich habe zwar ein konventionelles Modell von ihm gekauft, da bei meiner VPI der zweite Motor nach über 20 Jahren seinen Geist aufgegeben hatte. Seine Maschine ist mit ihrem Kunststoffgehäuse und den verchromten Teilen problemlos für das Abdampfen zu verwenden. Ich dampfe jetzt einfach zusätzlich ab, aber die Idee eines polyvalenten Schallplattenmultireinigungsgerätes wäre wohl der Traum und das Nonplusultra eines jeden passionierten Plattenreinigers, oder nicht? Diskussionen gibt es aber noch: Soll man zuerst mit Dampf vorreinigen und dann konventionell nachreinigen oder eher, was ich eigentlich favorisiere, nach einer Reinigung mit Alkohollösung mit Dampf die Restmoleküle aus den Rillen rausspülen, sodass keine Rückstände sich irgendwie mit dem Vinyl verbinden oder irgendwelche Chemikalien und Mineralrückstände die Rille unnötig belasten? Wie auch immer: Hauptsache ihr bleibt sauber, oder noch besser, eure Schallplatten werden es!

(Und wer – und sei es einfach zur Unterhaltung – einen visuellen Eindruck vom Abdampfen erhalten will, kann sich unter:

www.youtube.com/watch?v=d6OjtKUZ048

ein Video ansehen. Es dürfte sich hier allerdings eher um einen «Hardcoreabdampfer» handeln.)